

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

Er scheint

wöchentlich drei Mal und zwar
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-
abend. Insetionspreis: die
kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im
amtlichen Teile die gespaltene
Zeile 30 Pf.

Abonnement

viertelj. 1 M. 20 Pf. einschließl.
des „Instr. Unterhaltungsbl.“
u. der Humor. Beilage „Seifen-
blasen“ in der Expedition, bei
unsern Boten sowie bei allen
Reichspostanstalten.

N 63.

50. Jahrgang.

Donnerstag, den 28. Mai

1903.

Kreuzotter-Prämien werden von jetzt ab nur an den Wochentagen von 8 bis
9 Uhr vormittags ausgezahlt.

Stadttrat Eibenstock, am 25. Mai 1903.

J. B.: Justizrat Landrod.

Nr. 189 des Verzeichnisses der dem **Schant- und Tanzstättenverbote** unter-
stellten Personen ist zu **Freiigen.**

Stadttrat Eibenstock, den 27. Mai 1903.

J. B.: Justizrat Landrod.

M.

Tagesgeschichte.

— **Deutschland.** Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt:
Die falsche Behauptung, daß im Berliner Dome neben
den Standbildern Luthers und Melanchthons auch das Stand-
bild Karls V. aufgestellt werden sollte, hatte in kirchlichen und
politischen Blättern zu erregten Meinungs-Äußerungen des
evangelischen Bewusstseins Anlaß gegeben. Wir sind in der Lage,
einen Bescheid mitzuteilen, den der Kaiser an den Rand eines
Zeitungsabschnittes darüber gesetzt hatte, und der in seiner
Ironie nichts an Deutlichkeit übrig läßt: „Außer Karl V. sollen
noch Diocletian, Nero, Torquemada und Alba aufgestellt werden.
Auch Lucifer selbst ist in Vorschlag gebracht, man weiß bloß
nicht recht, ob er an der Kanzel oder an der Kaiserloge angebracht
werden soll.“

— **Riel, 26. Mai.** Der Führer Häßener, welcher
während des Osterurlaubes in Essen den Einjährigen Hartmann
getötet hat, wurde wegen Ungehorsam gegen einen Dienstbefehl,
betreffend die Behandlung betrunkener Untergebener, und wegen
Körperverletzung mit tödlichem Ausgang zu 4 Jahren und 1 Woche
Gefängnis, sowie zur Degradation verurteilt. Der Ankläger
hatte 6 Jahre Zuchthaus und Ausstoßung aus der Marine be-
antragt.

— **Frankreich.** In Pariser politischen Kreisen verkauft
nunmehr mit Bestimmtheit, daß die Reise des Königs von
Italien nach Paris in den letzten Tagen dank den Bemüh-
ungen des französischen Botschafters in Rom, Herrn Barrère,
endgültig beschlossen worden ist. Die Reise findet knapp vor
dem Besuche des Königs Viktor Emanuel in London statt, wo
der König am 12. Juli einzutreffen gedenkt. Hinsichtlich des
Gegenbesuches des Präsidenten der Republik ist vorläufig nur
das eine vereinbart worden, daß dieser in den ersten Monaten
des nächsten Jahres, und zwar in Rom selbst, stattfinden wird.
Es wird berichtet, daß Loubet gleichzeitig auch dem Papste einen
Besuch abstatten wird. Die Reise des Präsidenten nach England
wird derjenigen des Königs von Italien folgen.

— Nur mit der größten Entrüstung kann man von dem
Ergebnis der neuesten Sport-Sensation, der Automobil-
Wettfahrt Paris-Madrid, Kenntnis nehmen. Nach-
dem der erste Tag über ein halbes Duzend Toter und dazu eine
Anzahl Schwerverwundeter gebracht, ist die Fortsetzung verboten
worden — womit hoffentlich wenigstens das eine Gute heraus-
kommt, daß auch in Frankreich und anderen Ländern derartige
schismatische Wettfahrten in Zukunft unmöglich werden. Aus der
Reihe der Unglücksfälle seien folgende besonders erwähnt: Bei
Bonnevial stürzte ein an der Wettfahrt beteiligtes Automobil
beim Passieren eines Eisenbahnüberganges um. Das Automobil
fiel Feuer, der Chauffeur starb infolge von Brandwunden. Ein
anderes Automobil löste bei Abteil durch Überfahren eine Frau.
Der Automobilfahrer Vorraine Barow prallte mit seinem Wagen
in der Nähe von Libourne gegen einen Baum; der Mechaniker
wurde getötet und Vorraine Barow schwer verletzt. Drei Meilen
vor Angoulême überfuhr das Automobil eines gewissen Turand
zwei Soldaten, ein Kind und den vom Wagen gestürzten Mecha-
niker, die alle vier getötet wurden; Turand selbst ist schwer ver-
letzt. — Zugleich wird aus London berichtet: Während eines
Hünsmellen-Rennens bei den Wettkämpfen in Bristol stießen am
Sonntag zwei Motorwagen zusammen und führten in die Zu-
schauer hinein. Zwei Personen wurden getötet, zehn verwundet.
Von den Motorfahrern ist der eine leicht, der andere schwer ver-
letzt. — Bei der Automobil-Wettfahrt Paris-Berlin, welche Ende
Juni 1901 stattfand, sind auch verschiedene Unfälle passiert,
aber immerhin ist nur eine Person getötet worden. Dankens-
werterweise wurde damals deutschseits von maßgebender Stelle
sogar verlautbart, daß ein solches gefährliches Unternehmen auf
öffentlichen Wegen künftig nicht wieder zugelassen werden solle.
Wollen sich reiche Sportsmänner bei unknappem Schnellsfahren
die Hälse brechen, so ist das ihre Sache, und sie mögen es auf
abgeschlossenen Privatrennbahnen oder Wegen tun. Es ist schon
genügend, wenn sie ihre angestellten Heizer dabei mit in Todes-
gefahr bringen. Das Publikum aber muß auf öffentlichen Wegen
unter allen Umständen gegen solche abscheulichen Auswüchse des
Sports geschützt werden, wie wir sie soeben wieder in Frankreich
erlebt haben.

— **England.** Der Gesundheitszustand König
Eduards soll nichts weniger als zufriedenstellend sein. Vor
mehreren Tagen äußerte im Londoner Marlborough-Klub ein
dem königlichen Hause attachierter Offizier, daß eine abermalige
Operation voraussichtlich in nicht langer Zeit stattfinden müsse.

Locale und sächsische Nachrichten.

— **Eibenstock.** Herr Bürgermeister Hesse ist bis
14. Juni del. beurlaubt. Die Vertretung hat Herr Stadt-
rat Justizrat Landrod.

— **Rautenkranz.** In große Aufregung wurde am

Sonabendabend die hiesige Bevölkerung verjagt durch die Kunde,
daß Forstassessor Hertel von hier und der Waldwärter Röder
aus Halbeschachen bei Brunn von Wilderern erschossen worden
seien. Wie es sich später herausstellte, haben sich die beiden
selbst einander geschossen und zwar war der Vorgang folgender:
Am Freitag abend fiel im hohen Jinsbachtal, das sich von der
Neubert'schen Fabrik in Rautenkranz zwischen dem Schönheider
und dem Georgengrüner Revier hinzieht, ein Schuß, der nur von
Wilderern herdrängen konnte. Am Sonnabend abend begab sich
deshalb Waldwärter Röder mit einem Forstgehilfen an die frag-
liche Stelle und zwar von der Georgengrüner-Strasse aus. Beide
stellten sich ca. 100 Meter weit auseinander, um das Tal ge-
hörig beobachten zu können. Röder hatte sich in den Wald
gestellt. Forstassessor Hertel, der am Sonnabend nachmittag auch
von dem am Freitag gefallenen Schuß hörte, ging ebenfalls
abends in das betreffende Tal, ohne daß er von Röder etwas
wußte und ebenso auch umgekehrt, und zwar von der Rautenkranz-
Schönheiderstraße (Neubert'schen Fabrik) aus. Hertel prüfte
sich nun einen Graben entlang, bis er in die Nähe Röders kam.
Lehterer mag nun einen Wilderer vermutet haben und schoß auf
Hertel, während derselbe dann gleich auf Röder schoß. Der
Gehilfe sprang hiernach herbei, um Röder zu Hilfe zu eilen bez.
auf den vermeintlichen Wilderer zuzugehen, jedoch hat ihn Röder
zu bleiben, da er getroffen sei und bald sterben müßte. Der
Gehilfe holte ihm mit seinem Hut zweimal Trinkwasser, als er
das zweite Mal wiederkam, war Röder besinnungslos. Sonntag
früh 3 Uhr starb er infolge des Augenschusses, den er in
die Brust erhalten hatte. Was nun Assessor Hertel betrifft, so
ist derselben durch einen Schrotkugelschuss das Kinn vollständig zer-
trümmert worden. Hertel hat sich bis zur Neubert'schen Fabrik
geschleppt, wo er dann mittelst Wagens nach Hause und einige
Stunden später in das Kreiskrankenhospital Zwickau gebracht wurde.
Sein Zustand ist sehr bedenklich. Beide tüchtige, gewissenhafte
Beamte sind einem unheilvollen Verhängnis anheim gefallen.
Am Montag wurde von der Staatsanwaltschaft der Tatbestand
aufgenommen und die Sektion des Röder'schen Leichnams vor-
genommen.

— **Dresden, 26. Mai.** Sr. Majestät der König hat
sich heute vormittag mit Sonderzug 9 Uhr 22 Min. ab Nieder-
schlesien zu dem schon berichteten Städtebesuch nach der Lausitz
begeben.

— **Leipzig.** Nun muß sich auch Terpsichore, die tanz-
frohe Muse, an den sozialdemokratischen Agitationsparren spannen
lassen. In einer in Neurudwig abgehaltenen, von 40 Personen
besuchten sozialdemokratischen Frauenerversammlung, in der es äußerst
lebhaft zugeht, wurden die „zielbewußten“ Jungfrauen aufgeföhrt,
nur in solchen Sälen zu tanzen, die der sozialdemokratischen
Arbeiterkassen zu ihren Versammlungen zur Verfügung stehen,
dann würden auch die Arbeiter mehr in diesen Sälen verkehren.
Darin liegt übrigens das stille Eingeständnis, daß viele Arbeiter
solchen Sälen fernbleiben und vernünftigerweise dort verkehren,
wo es ihnen am besten gefällt.

— **Robemisch, 25. Mai.** Unter großer Anteilnahme,
namentlich auch seitens einer Reihe vogtländischer und erge-
birgischer Gebirgsvereine wurde gestern der vom hiesigen Gebirgs-
verein auf dem Steinberge, dem Nachbar des Ruhgerges
bei Schönheide, erbaute Aussichtsturm eingeweiht und damit
der schönste Aussichtspunkt des nordöstlichen Vogtlands erschlossen.
Zu gleicher Zeit ist ein Schutzhäus und eine Veranda erbaut
worden. Das Schutzhäus ist als vogtländische Schänke einge-
richtet. Der Steinbergturm wird erreicht zu Fuß vom Bahn-
hof Rothkirch in $\frac{3}{4}$ Stunden, vom Bahnhof Robemisch in
 $1\frac{1}{2}$ Stunden, vom Bahnhof Lengenfeld in $1\frac{1}{2}$ Stunden, vom
Bahnhof Schönheiderhammer über den Ruhger und Bernesgrün
— eine sehr empfehlenswerte und bequeme Partie — in 2 Stn.

— **Marxneukirchen, 25. Mai.** Im Walde beim „Hohen
Stein“ wurde am Donnerstag nachmittag der böhmische Grenz-
aufseher Kirchner erschossen aufgefunden. Ob Mord oder
Selbstmord vorliegt, ist noch nicht sicher festgestellt.

17. Ziehung 5. Klasse 143. Königl. Sächs. Landes-Lotterie

gezogen am 23. Mai 1903.

15 000 Mark auf Nr. 40278. 5000 Mark auf Nr. 5653 28007
51978. 3000 Mark auf Nr. 11341 21285 28222 34113 44654 48354
49318 51568 68982 77409 82262 86125 88886 89952 93520 93949 97302
98180. 2000 Mark auf Nr. 1095 5929 13711 13834 14992 31289 33914
38197 40998 52244 54116 60360 61714 80558 86536 89180 89188 89905
97813.

1000 Mark auf Nr. 166 1450 3178 3951 4243 7701 9047 8464
11079 11808 11719 11823 14650 15578 19043 23576 24134 29991 30497
31841 31983 39014 39286 37408 37818 38474 39578 43785 49805 50021
50185 51984 52256 55742 55796 56886 60061 61281 61633 64805 65169
65994 74551 77816 82520 85578 87978 89118 96146 97618 98140.

500 Mark auf Nr. 1544 2752 3482 5723 7298 8505 8578 8925
12867 13563 16722 19560 19783 20820 24812 29549 29158 29336 29827
29894 30794 32078 32122 37891 41023 46313 48203 48999 47277 51446
52087 53234 53929 54097 54180 54719 56180 59734 62247 67368 69456
71167 71179 74108 78002 78719 78901 80484 81400 81770 82545 84377
90941 91988 93167 98859 99479.

18. Ziehung, gezogen den 25. Mai 1903.

Die Prämie von 300 000 Mark und ein Gewinn von 5000 Mark
ist auf Nr. 12474 gefallen.

5000 Mark auf Nr. 21113 98157. 3000 Mark auf Nr. 321 2484
7907 8363 17085 29192 38224 44294 44886 50275 54540 70231 82233
84848 91643 96043 96048 99381. 2000 Mark auf Nr. 819 3076 6826
9433 13836 15877 20402 41613 45156 46423 50812 59771 61967 64024
67340 67878 80727 91721 99929.

1000 Mark auf Nr. 161 196 5916 8465 8773 12726 13839 16719
17712 23003 25412 25726 26633 26838 31038 31569 34163 38304 38113
39064 39076 39946 40735 44949 45170 48892 48994 47887 50482 51703
53514 53559 59185 59553 59909 59957 62456 64060 64892 66344 69096
72752 74146 74238 80953 82958 82771 85914 87013 87279 87295 90153
92382 93037 94576 98788 99183.

500 Mark auf Nr. 326 1517 3324 5526 7132 9617 10120 16206
19501 20382 22582 23634 24540 24761 25185 28656 31210 31985 36000
36581 37373 40658 40772 42562 44483 47785 47872 47912 55433 58271
58925 62320 62520 63295 65581 68932 70416 74294 77410 77846 78738
78794 79018 79967 80028 80516 81353 83009 83740 85049 87956 90838
91479 94529 95968 97852 98455.

II. Kammermusikabend im Saale der Union.

Dienstag, den 19. Mai, wurde im Saale der Union der
II. Kammermusikabend unter der Leitung des Herrn Kapellmeister
Sättler aus Aue veranstaltet. Leider war der Besuch nicht so
gut als am ersten Kammermusikabend; fehlten doch sogar Fa-
milien, die für beide Abende Garantiezeichnung geleistet hatten.
Die Darbietungen befriedigten die Konzertbesucher sichtlich von
Anfang bis zu Ende.

Zum ersten Male in unserer Gebirgsstadt trat Herr Zahn-
arzt Schiefer aus Aue auf, dessen sympathisch berührender Bariton
seinen Eindruck auf die Anwesenden nicht verfehlte. Leider
hatte Herr Schiefer für den I. Teil des Abends Väder gewählt,
die für den Vortrag viel Schwierigkeiten boten, und deren musi-
kalisches Eigenart nicht allgemeine Anerkennung fand. Die
Sommer'schen Lieder — Herr Schiefer sang „Curriculum vitae“ —
zeigten sich durch Schwierigkeit der Passagen und durch musi-
kalisches Eigenart aus, die aber keineswegs der Tiefe und Schön-
heit entbehrt. Sommer ist ein musikalischer „Moderner“, der in
unseren Großstädten viel gesungen wird. In den Liedern des
II. Teiles, „Spirito santo“ und „Das Erkennen“, beide von
C. Voewe, sollte man dem Sänger ungeteilte Anerkennung.

Die übrigen Mitwirkenden: Herr Organist Koblenschmidt aus
Schwarzberg, Herr Kapellmeister Sättler und Herr Cellist
Nichter aus Aue sind dem Eibenstocker Publikum schon bekannt.
Herr Koblenschmidt spielte unter anderem die ungarische Rhapsodie
Nr. 12 von Fr. Liszt vollständig aus dem Kopfe, eine ganz vor-
zügliche Leistung, die des Vortragenden pianistisches Können in
bestem Lichte erkennen ließ. Herr Nichter bereitete den Zu-
hörern einen hohen Genuß durch den Vortrag von Schumanns
„Träumerei“ und „Muletto“ (auf deutsch: Lied für den Dubel-
sack) von J. Offenbach (16. Jahrhundert). Die Konzertbesucher
waren wohl alle einig in dem Urteile, selten ein so wunderbares
Piano auf dem Cello gehört zu haben als in diesem Abend.
Eine Komposition von J. Offenbach mit einer modernen zu ver-
gleichen, ist hier nicht der Platz, so verlockend es auch für den
Berichterstatler sein mag.

Die beiden Trios für Klavier und Violine — Herr Kapell-
meister Sättler blieb hier nicht unbemerkt, wiewohl man ihn gern
wieder einmal als Solist hören möchte — (I. Trio G-Dur von
J. Raff, II. Trio F-Dur von Niels W. Gade) waren dieses
Mal glücklicher gewählt als die am ersten Kammermusikabend zu
Gehör gebrachten.

Es mag hier schon die herzliche Bitte ausgesprochen werden,
daß das Eibenstocker musikalische Publikum die künstlerischen
Bestrebungen des Herrn Sättler kommenden Herbst und Winter
recht eifrig fördern möge.

Amtsliche Mitteilungen aus den Sitzungen des Stadtrates zu Eibenstock.

Ohne Gewähr für daraus abzuleitende Rechte!

Sitzung vom 11. Mai 1903.

Anwesend: 3 Ratmitglieder. Vorsitzender: Herr Bürgermeister Hesse.
Zur Beratung mehrerer Bauansuchen ist anfangs der Bauausschuß zu-
gezogen.

- 1) Die Herstellung der Dachstuhlmauern unter der in der vorherigen Rechner-
strasse über den Kohlbad zu erbauenden massiven Brücke wird an einen
Unternehmer vergeben.
- 2) Ferner vergibt man die Lieferung von 100 Stück eisernen Schloßein-
fällen mit Koffen.
- 3) Herr Stadterordneter Bach erklärt sich auf Ersuchen des Rats und
Bauausschusses bereit, die Leitung des Bauausschusses für die Zeit der
Abwesenheit der Herren Vorsitzenden desselben zu übernehmen.
- 4) Kenntnis nimmt man
a. von der Biersteuerübericht auf das I. Vierteljahr 1903,
b. von den Beschlüssen der letzten Bürgermeisterversammlung,
c. von den Stadt- und Sparfassenübersichten für März und April 1903,
d. von einer answärtigen Anzeigung auf Gründung eines Kruppel-
heims. Zu letzterer verhält man sich zunächst abwartend.
- 5) Hiernach verpackt man die diesjährige Grabnutzung des alten Fried-
hofs.
- 6) Mit Befreiung der Grabdenkmäler und Hallen bez. die Ueberführung
von Gebeinen nach dem neuen Friedhofe soll nun begonnen werden.
- 7) Von der Abrechnung über den Bau der Wasserleitung in der von der